

der **CASINO-** **BOTE**

Oktober/
November/
Dezember
2021

Eine Informationsbroschüre für
Freunde, Neubewohner und
Bewohner unseres Hauses



Neuigkeiten und Wissenwertes
aus der Stadtresidenz im
Casino Wetzlar

Wir über uns ...

Die Stadtresidenz im Casino Wetzlar gehört zur Alloheim-Gruppe mit Sitz in Düsseldorf. Bundesweit betreibt die gesamte Gruppe inzwischen 198 Pflegeeinrichtungen.

In der Stadtresidenz im Casino Wetzlar leben zur Zeit 132 Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Behinderungen unter einem Dach. Das heißt, eigentlich unter 4 Dächern:

In Haus 1 wohnen 20 Bewohner in Ihren eigenen seniorengerechten Wohnungen. Sie können sich nach ihren eigenen Wünschen ein Servicepaket zusammenstellen, das ihren Bedürfnissen entspricht.
In Haus 2 / EG wohnen 32 pflegebedürftige Bewohner
In Haus 2 / OG wohnen 26 pflegebedürftige Bewohner
In Haus 3 wohnen zur Zeit 22 pflegebedürftige Bewohner
In Haus 4 leben 32 pflegebedürftige Bewohner der „Jungen Pflege“ im Alter von 18–65 Jahren.

Um diesen uns anvertrauten Menschen ein angenehmes Wohnen und Leben ermöglichen zu können, arbeiten über 100 engagierte Mitarbeiter in den verschiedensten Bereichen in unserem Haus.

Offenheit, Vertrauen und Transparenz spielen in der Arbeit innerhalb unseres Hauses und der Trägergruppe eine wichtige Rolle.

Es werden diese drei Grundlagen des mitmenschlichen Umgangs nicht nur auf die Arbeit mit den Bewohnern, sondern ausdrücklich auf das menschliche Miteinander der Mitarbeiter des Unternehmens bezogen.

Unser Leitbild

Sie sind uns wichtig.

Wir hören Ihnen zu.

Wir nehmen Ihre Wünsche ernst.

Wir halten, was wir versprechen.

Wir dienen Ihrer Lebensqualität.



Komm, ich erzähl' Dir eine Geschichte ...

Die Legende von der Erschaffung der Altenpflegerin

Als der liebe Gott die Altenpflegerin schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden. Da erschien ein Engel und sagte; „Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur!“

Der liebe Gott antwortete. „Hast du, die lange Liste spezieller Wünsche auf der Bestellung gesehen? Sie soll als Frau und Mann lieferbar sein, wartungsfrei und leicht zu desinfizieren, aber nicht aus Plastik, sie soll Nerven wie Drahtseile haben und einen Rücken, auf dem sich alles abladen lässt, dabei immer so zierlich, dass sie sich in viel zu kleinen Dienstzimmern Wohlfühlen kann. Sie muss fünf Dinge zur gleichen Zeit tun können und soll dabei immer noch eine Hand frei haben.“

Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte; „Sechs Hände, das wird kaum gehen!“

„Die Hände machen mir keine Kopfschmerzen“, sagte der liebe Gott, „aber die drei Paar Augen, die schon das Standardmodell haben soll: ein Paar, das nachts durch alle Wände sehen vermag, damit eine Nachtwache zwei Stationen betreuen kann, ein zweites Paar im Hinterkopf, mit dem sie sieht, was man vor ihr verbergen möchte – was sie aber unbedingt wissen muss – und natürlich das eine hier vorn, mit dem sie den Heimbewohner ansehen kann und ihm deutet: Ich verstehe Sie und bin für Sie da, ohne dass sie ein Wort sprechen müssen.“

Der Engel zupfte ihn leicht am Ärmel und sagte: „Geht schlafen Herr, und macht morgen weiter.“ „Ich kann nicht“, sagte der liebe Gott. „Ich habe bereits geschafft, dass sie fast nie krank wird, und wenn, dann heilt sie sich selber. Sie kann begreifen, dass zehn Doppelzimmer 40 Heimbewohner bedeuten kann, aber zehn Stellen oft nur fünf Altenpflegerinnen sind; sie hat Freude an einem Beruf, der alles fordert, sie kann mit 3 Schichten leben und kommt mit wenigen freien Wochenenden aus.“

Der Engel ging langsam um das Modell der Altenpflegerin herum: „Das Material ist zu weich“, seufzte

er. „Aber dafür zäh“, entgegnete der liebe Gott. „Du glaubst gar nicht, was es alles aushält!“ „Kann sie denken?“ – „Nicht nur denken, sondern auch urteilen und Kompromisse schließen“, sagte der liebe Gott.

Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit dem Finger über die Wange des Modells. „Da ist ein Leck“, sagt er: „Ich habe Euch ja gesagt, Ihr versucht viel zu viel in das Modell hineinzupacken.“ – „Das ist kein Leck, das ist eine Träne!“ – „Wofür ist die?“ „Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz und Verlassenheit“, sagte der liebe Gott versonnen, „die Träne, die Träne ist das Überlaufventil!“

Verfasser unbekannt



Ich denke, diese Geschichte spricht für sich. Es bleibt mir nur ein großer Dank an alle Pflegekräfte, die sich tagtäglich um unsere Bewohner bemühen und sich den vielfältigen Aufgaben dieses Berufes stellen.

*Ihre Susanne ter Jung
Residenzleitung*





Ein Spaziergang an der Lahn

Eine besondere Freude hatten unsere Bewohnerinnen bei einem Spaziergang an der Lahn, als sie die Enten und die Schwanenfamilie entdeckten. Gabriele, Jessica und Christian vom Sozialdienst haben die Rollstühle geschoben und sich über die unerwartete Begegnung ebenso gefreut.



Freundin mit kalter Nase

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum konnten wir ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewinnen. Wir freuen uns sehr, dass die Besuche wieder möglich sind. Birgit Rohleder besucht Frau Gaul und Gerhild Seibert (mit Hündin PEARL) besuchen Frau Nather, die sich ganz besonders über den tierischen Besuch freut. Besuchsdienst vom Freiwilligenzentrum Wetzlar



Eis-Flatrate für einen guten Zweck

Wir bedanken uns ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und hoffen, dass wir gemeinsam noch viele Projekte starten können.

Der Erlös der Eisflatrate von 450,-- € geht an das Freiwilligenzentrum Mittelhessen Wetzlar e.V.

Karin Buchner (links) und Monika Hauck (rechts) vom Freiwilligenzentrum nehmen die Spende von Susanne ter Jung, Residenzleiterin (Mitte) dankend in Empfang.



Alloheim Casino Wetzlar
Spende "Eisflatrate"
450,-- €
für das Freiwilligenzentrum Wetzlar e.V.



Zum Geburtstag

herzliche Glückwünsche!



Oktober 2021

Dörte Süberkrüb.....	01.10.	Residenz
Jonas Dickmann.....	03.10.	Junge Pflege
Irina Kapun	03.10.	WB2 Haus 2/ OG
Amanda Schäfer	03.10.	Wb1 Haus 2/UG
Carsten Sroka.....	07.10.	Junge Pflege
Karin Wolf.....	07.10..	Junge Pflege
Gerhard Bauer	10.10.	WB2 Haus 2/DG
Jörg Kunar.....	23.10..	Junge Pflege
Tom-Nikas Keiner....	24.10.	Junge Pflege
Ursula Masing.....	24.10.	WB2 Haus 2/OG
Hannelore Lewitzki.	26.10.	WB2 Haus 3/DG
Karl-Heinz Pfaff	29.10.	Wb1 Haus 2/EG

November 2021

Cornelia Beecht	02.11.	Junge Pflege
Christina Qualtire ...	05.11.	Junge Pflege
Ingrid Mann.....	15.11.	Residenz
Seiye Kul	21.11.	WB 1 Haus 2/EG
Margit König	25.11.	WB 1 Haus 2/EG
Desiree Ludwig	25.11.	Junge Pflege
Erika Kowalsky	26.11.	WB1 Haus 2/UG
Hiltrud Weber.....	26.11.	WB 2 Haus 2/ OG
Marie Erna Keiner....	27.11.	WB 2 Haus 2/ OG

Dezember 2021

Ursula Gehler.....	02.12	Residenz
Herbert Kube	05.12.	Residenz
Schwab Dominik	05.12.	Junge Pflege
Richard Lautz	09.12.	WB1 Haus 2/EG
Harry Gehler	10.12.	Residenz
Artur Herzberg.....	14.12..	WB 2 Haus 3/ DG
Kristian Hanzhaz	22.12..	WB 1 Haus 2/UG
Thomas Fritsch.....	22.12.	Junge Pflege
Lieselotte Metz	23.10.	Residenz
Christopher Jeuck	24.12	Junge Pflege
Walter Müller	25.12.	WB 2 Haus 2/DG
Ralf Weidenhaus.....	31.12.	Junge Pflege

**Alt machen nicht die Jahre
und auch nicht die grauen Haare.
Du bist erst alt,
wenn du den Mut verlierst und
dich für nichts mehr
interessierst.**

Herzlich willkommen

*Wir begrüßen
unsere neue Bewohnerin
ganz herzlich!*

Elisabeth Bepler-CordesWB1 Haus 2/UG

Wer das Loslassen anpackt,
hat alle Hände voll zu tun.

Almuth Adler



Graffiti in Wetzlar 2006

... so lautet das Thema einer kleinen Fotoausstellung
im Foyer der Alloheim Senioren-Residenz Casino
Wetzlar in der Kalsmuntstraße 68-74.

Das Wort "Graffiti" kommt aus dem Italienischen und steht als Sammelbegriff für Bilder, Schriftzüge oder Zeichen, die mit verschiedenen Techniken auf Oberflächen oder durch deren Veränderung im privaten und öffentlichen Raum erstellt werden. Ersteller von Graffiti, insbesondere wenn sie Spraydosen verwenden, werden meist "Sprayer" genannt.

Auch im Wetzlarer Stadtbild sind Graffiti allgegenwärtig. In den vergangenen Jahren haben großartige Graffiti-Künstler viele kahle Wände besprüht. Aber meistens hat man als Verkehrsteilnehmer nicht die Zeit und die Muße, diese Kunstwerke eingehend zu betrachten.



Manchmal sind die Graffiti auch an Wände gesprüht worden, die abseits der großen Straßen sind, und die man selten oder gar nicht zu Gesicht bekommt.

Um die Wandmalereien zu dokumentieren, hat der Cleeberger Amateurfotograf Helmut Reuter viele von ihnen im Jahr 2006 mit seiner analogen Kamera abfotografiert.

Eine kleine Auswahl davon ist jetzt in der Ausstellung zu sehen. Auf einem der Bilder (links) ist der Wetzlarer Dom zu erkennen. Der Turm mit seinem markanten Turmhelm ist als Sprüh-dose dargestellt, was man aber erst auf den zweiten Blick erkennt.

Auch das Graffiti am Enwag-Gebäude neben dem Neuen Rathaus ist im Ausschnitt zu sehen.

In der Nähe des Lokals "Irish Inn" in der Brückenstraße ist das Graffiti einer jungen Dame vor dem Schminkspiegel aufgesprüht worden. Die Ausstellung geht noch bis Ende Oktober und kann (mit Gesichtsmaske) besichtigt werden. Lassen Sie sich überraschen.

Impressionen vom Sommerfest

Das Sommerfest fand leider auch in diesem Jahr ohne Angehörige und Besucher statt.

Die MitarbeiterInnen hatten sich allerhand einfallen lassen, um die BewohnerInnen zu erfreuen.

Viele Gewinne lockten die BewohnerInnen ans Glücksrad – auch beim Geschicklichkeitsspielen konnte man Preise gewinnen.

Die musikalische Unterhaltung übernahm Herr Lindemann mit seiner steirischen Harmonika, Margarethe und Adam spielten mit Mandoline und Gitarre auf. Es wurde gesungen, geschunkelt, getanzt und geklatscht.

Die Würstchen vom Grill ließen sich die BewohnerInnen schmecken.

Schön, dass das Wetter auch mitspielte.





Herbstzeit

Verschwunden sind vom Feld die letzten Garben.
Das Laub der Bäume schimmert rostigbraun.
Der Garten strahlt jetzt in Spätsommerfarben,
und draußen steht der Herbst schon vor dem Zaun.
Der Nebel senkt sich wie ein grauer, feuchter Hauch
auf Flur und Au und auf den Hagebuttenstrauch.
Ein letzter Gruß der bunten Georgine,
dann greife ich zur Winterpellerine.

Die Luft ist kühl, es schwingt in ihr ein Grämen,
so wie ein fernes, kaum geahntes Leid.
Es ist so wie ein stilles Abschiednehmen
von einer schönen, vielgeliebten Zeit.
Die Erde prangt in ihrem letzten Blumenflor,
bereitet sich auf herbstlich rauhe Tage vor.
Die A stern blühn so prächtig wie ein Wunder.
Im Glase blinkt und funkelt der Burgunder.

Jetzt rüsten sich die Vöglein auch zum Reisen,
versammeln sich in Scharen im Geäst.
Sie ruhen aus, sie fliegen auf und kreisen.
Es ist so wie ein Sommer-Abschiedsfest.
Bald geht mein Zug, denn heute ist der letzte Tag.
Mir ist so weh, daß ich es kaum beschreiben mag.
Verklungen sind des Sommers frohe Lieder.
Die Träne rinnt, der Asphalt hat mich wieder.

Fred Endrikat, 1890-1942



Wir nehmen Abschied

Wolfgang Reinhard

08.08.1932 – 09.08.2021

Wilhelm Nikelski

10.05.1932 – 22.09.2021

Ich wünsche Dir von allem genug:
Genug Sonne, die Licht in Deine Tage bringt,
Genug Regen, damit Du die Sonne schätzen kannst,
Genug Glück, das Deine Seele stärkt,
Genug Schmerz, damit Du die kleinen Freuden des Lebens genießen kannst
und genug Begegnungen, damit Du die Abschiede
besser verkraften kannst.

Lücken-Rätsel

Herbsts_n_e

Herbst_a_b

Herbstz_u_er

Herbst_rü_ht__

Herbstg_f_h_e

Herbst_u_t

Herbst_e_t_r

Herbst_i_d

Zugvogel

Weinernte

Frucht einholen

Obstsorte

Herbstblume

Apfel pressen

Dunst

Fruchtsaftsorte

Welke Blätter

Baum mit
giftigen Früchten



Viel Spaß
beim Rätseln!

Die Lösung finden Sie auf Seite 19.

Hasslers Welt des Sports

Welche sportlichen Ereignisse haben uns
nach der Fußball EM beglückt?

Da wären zum einen die Paralympics, dachte die wären schon im Juni gewesen, aber das habe ich wohl mit den deutschen Leichtathletik Staffeln verwechselt. In jedem Fall haben sich die deutschen Athleten bravourös geschlagen. Platz 12 im Medailen Ranking. Platz 1 eroberten sich die Chinesen, genau wie bei den Olympischen Spielen im Juni, ob die wohl mit Hundefleisch gedopt waren, man weiß es nicht.

Ich hatte ja die Hoffnung, dass Bewohner der Jungen Pflege teilnehmen, die Chance waren nie höher, eine Medaille im E-Rollstuhl-VERfahren oder im Salami-Wettessen zu ergattern, da hätten sogar die Chinesen vor Bewunderung geschielt.

Im deutschen Fußball hat eine neue Zeitrechnung begonnen, unser Bundes-Jogi a.D. kann sich nun mit voller Energie seinen Nivea- und Shampoo-Produkten widmen. Lukas Podolski hingegen hat seinen Ziehvater verloren. Jetzt heißt es für ihn: „Köpfe hochkrempeln und Ärmel ausschalten“.



Merle Menje, Rollstuhl-Rennfahrerein

Hansi Flick hat nun das Ruder übernommen. Gleich zu Beginn ging es gegen Liechtenstein, dieser Fußball-Großmacht wurde mit einem 2:0 die Grenzen aufgezeigt. Nationalsport Nummer 1 ist hier übrigens Käserollen.

Dann wurden aber Armenien und Island souverän bezwungen. Das lässt uns natürlich schon wieder von einem möglichen WM Gewinn träumen ... in Katar ... im Winter. Da heißt es: Was ist schwarz-rot-gold und liegt im Straßengraben mit Erfrierungen 3. Grades ... ? Ein deutscher Fußball-Fan.

Ja ja, so eine Winter WM in Katar hat schon was: statt Autokorso eine Schlitten Polonaise und erst die Menschenrechte, vorbildlich. Hat sich der alte Gauner Sepp, der Patre, Blatter mal wieder selbst übertroffen, aber mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Bis dahin,
mit sportlichen Grüßen



Wellness:
Maniküre



Impressionen Junge Pflege



Rückblick: Beziehungen



Fun: Ma' schaukeln



Kochgruppe:
Pizza Casinoli



Doggy: Kuschelmomente



Herzlich Willkommen im Casino Team

Wir freuen uns über jeden Auszubildenden, der den so wertvollen Beruf der Pflegekraft erlernen möchte. Es ist wichtiger denn je, Menschen für diesen Beruf zu begeistern. Es ist uns ein Anliegen, unseren Auszubildenden den Respekt zu zollen, den sie verdient haben und sie auf dem Weg zur Pflegefachkraft zu unterstützen.



Unsere Auszubildenden in der **Jungen Pflege**; v.l.: Silva Königsmann, Rene Ihra, Ekaterina Schönknecht



Und die Auszubildenden der **Alten Pflege**; v.l.: Azzahra Gifhari, Kimberly Reisinger, Maximilian Aff



Melisa Yapici



Workey Mulaw

Wir gratulieren unseren Jubilaren

Es ist schon etwas Besonderes einem Mitarbeiter zu seinem 15- oder 10jährigen Jubiläum zu gratulieren. Gerade in der heutigen Zeit, wo Pflegekräfte händierend gesucht werden. Es ist eine körperlich anstrengende Arbeit, die die Mitarbeiter zu leisten haben, hinzu kommt noch die große Verantwortung für die anvertrauten Bewohner, die psychischen Belastungen und auch der Druck der Prüfbehörden. Ich kann nur Danke sagen für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren, für den liebevollen und professionellen Umgang mit unseren Bewohnern, für ihre Geduld, Freundlichkeit und Flexibilität.



Gudrun Kröck & Doris Heinrich



Holger Költsch



Antonina Bogatschew



Franzisca Simo Cornejo

15
Jahre



Jörg Dietrich & Olga Ustaeva

10
Jahre

Unsere Sozialdienstleitung der Jungen Pflege stellt sich vor



„Inklusion lässt sich nicht einfach verordnen. Sie hängt wesentlich von den Einstellungen, Erfahrungen und Vorurteilen ab. Es muss in den Köpfen noch viel passieren, bis wir die Andersheit von Menschen als Gleichheit erleben.“

„Es ist die täglich neue Herausforderung, die diesen Beruf so spannend, abwechslungsreich aber auch teilweise nicht einfach macht“ – so würde ich meine Aufgabe und meinen Beruf im Alloheim/Junge Pflege, nach den Erfahrungen der Zeit, in der ich jetzt hier arbeiten darf, bezeichnen.

Apropos Beruf: Als examinierte Krankenschwester habe ich in über 35 Berufsjahren Erfahrungen, Eindrücke

sammeln dürfen, aber hatte auch Erlebnisse bei verschiedenen Arbeitgebern „zu akzeptieren“, deren Auslegung des oben beschriebenen Leitindex der Inklusion nicht mit meinem Berufsbild in Einklang zu bringen war. Eines war und bleibt immer meine Maxime: Menschen, die geistig und körperlich behindert sind, eine Lebensqualität zu schaffen, in der sie sich wohlfühlen und als Teil unserer Gesellschaft angesehen und anerkannt sind. Der Einstieg in das Unternehmen erfolgte in der „Jungen Pflege“.

Mein Ziel ist es, mit einem motivierten Team, in dem alle an einem Strang ziehen, für die Bewohner*innen und den Arbeitgeber bestmögliche Tagesstruktur und zielgerichtete Auftragserfüllung (Arbeitgeber) umzusetzen. Dabei vertraue ich auf ein kompetentes Leitungsteam, welches Vorgaben formuliert und Ergebnisse nachhaltig analysiert.

Noch ein Wort zu meiner Person außerhalb des dienstlichen Geschehens: Als Ausdauerathletin (Marathon 3:31 Std.) bin ich zielgerichtet, willensstark,



Claudia Göbel

habe Durchhaltevermögen, Disziplin und lebe „meinen Sport“. Die Charaktereigenschaften übertrage ich gerne in der mir jetzt anvertrauten Aufgabe und sehe darin eine neue, herausfordernde Aufgabe, der ich mich gerne und mit vollem Elan stelle.

Mein ehrenamtliches Engagement, ob im Verein (als Fachübungsleiterin Herzsport und für Geistige Behinderung) oder als Delegierte des Hessischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (HBRS habe ich an zahlreichen Dissertationen, was geistig und körperlich behinderte Menschen angeht, verantwortlich mitgearbeitet). Beispielhaft sei hier nur der Index für Inklusion des Deutschen Behindertensport-Verbandes erwähnt, an dessen Formulierung und Zustandekommen ich für Hessen verantwortlich beteiligt war.

Dieses Zitat möchte ich zum Vordenken und Handeln mit auf den Weg geben:

Gerecht ist es nicht, wenn jedes Kind einen Apfel vom Baum pflücken darf, sondern wenn das Kleinste unter ihnen eine Leiter bekommt.

Ihre/Eure
Claudia Göbel
Sozialdienstleitung
der Jungen Pflege



Wichtige Informationen



Montag und Donnerstag: Wäscherei

An beiden Tagen wird die Schmutzwäsche abgeholt und die saubere Wäsche geliefert. Am Abend vorher werden die Wäschesäcke vom Personal eingesammelt. Residenzbewohner können ihre Wäschesäcke am Abend vorher vor die Tür stellen.

Auszahlung vom Bewohnerkonto 14.00 – 16.00 Uhr

Dienstags für die Junge Pflege: Verwaltungsbüro Haus 4, EG

Freitags für die Altenpflege: Büro neben dem Friseursalon, Haus 1

Mittwoch Friseursalon

Öffnungszeiten von 9.00 – 16.00 Uhr. Termine können vor Ort oder an der Rezeption vereinbart werden.



Freitag Einkaufsfahrt zum REWE-Markt

Abfahrt vor dem Haupteingang Haus 1 um 9.00 Uhr, Heimfahrt vor dem REWE-Markt um 10.30 Uhr

Unsere Rezeption ist von 8.00 – 17.00 Uhr besetzt, am Wochenende von 9.00 – 13.00 Uhr.

Mahlzeiten im Restaurant:

Frühstück:
07.30 – 09.00 Uhr

Mittagessen:
12.00 – 13.00 Uhr

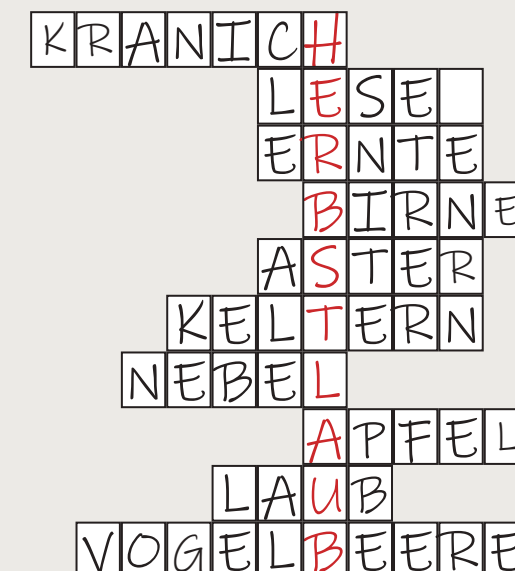
Abendessen:
17.30 – 18.30 Uhr

Bistro-Öffnungszeit:

Täglich von
14.00 – 17.00 Uhr

Auflösung **Lücken-Rätsel** Seite 12

Herbstsonne
Herbstlaub
Herbstzauber
Herbstfrüchte
Herbstgefühle
Herbstluft
Herbstwetter
Herbstwind



TELEFONVERZEICHNIS

Stadtresidenz im Casino Wetzlar

Telefon 06441 2103-0 · Fax 06441 2103-100 · E-Mail wetzlar-casino@alloheim.de

	Name	Telefon Durchw.	E-Mail
Residenzleitung	Frau ter Jung	1910	susanne.terjung@alloheim.de
Rezeption	Frau Franke-Karakut Frau Weber Frau Kröck	1900	wetzlar-casino@alloheim.de
Verwaltung	Frau Koreci-Harth	4906	envila.koreci-harth@alloheim.de
PDL Altenpflege	Herr Yetim	1930	hasan.yetim@alloheim.de
Qualitätsbeauftragte	Frau Orro-Gubsch	1931	caterina.orro-gubsch@alloheim.de
Pflegestation EG	Frau Koch (WBL)	280	
Pflegestation OG + Haus 3	Frau Zeiser (WBL)	281/ 380	
PDL Junge Pflege	Herr Haßler	4930	sebastian.hassler@alloheim.de
Sozialdienstleitung JP	Frau Göbel	4934	claudia.goebel@alloheim.de
Junge Pflege	Frau Görenekli	4982	
Nachtdienst		5992	
Hauswirtschaftsleitung	Frau Doett	5945	kerstin.doett@alloheim.de
Küche	Herr Harth	1972	julian.harth@alloheim.de
Küche Büro		1970	
Café		1971	
Hausmeister	Herr Heckel Herr Guillaume	5961 5960	
Krankengymnastik	Frau Kurtze	170/171	
Friseur		2704	

